



Wehrhahn Verlag

Programm Frühjahr 2025

Literatur · Editionen · Theater · Literaturwissenschaft

Geschichte · Philosophie



Achim Amme

Nur mal zwischendurch

Ausgewählte Gedichte
aus fünfzig Jahren

176 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-076-3
15,00 €

bereits erschienen

Achim Amme

NUR MAL
ZWISCHEN
DURCH

Ausgewählte
Gedichte

Wehrhahn Verlag

»Ein erheblicher Teil seiner Texte weist ihn
für mich als Autor
erster Wahl aus.«

Axel Kutsch, Schriftsteller u. Herausgeber

»Verse voller Witz und Tiefe«

Petra Haase, Journalistin

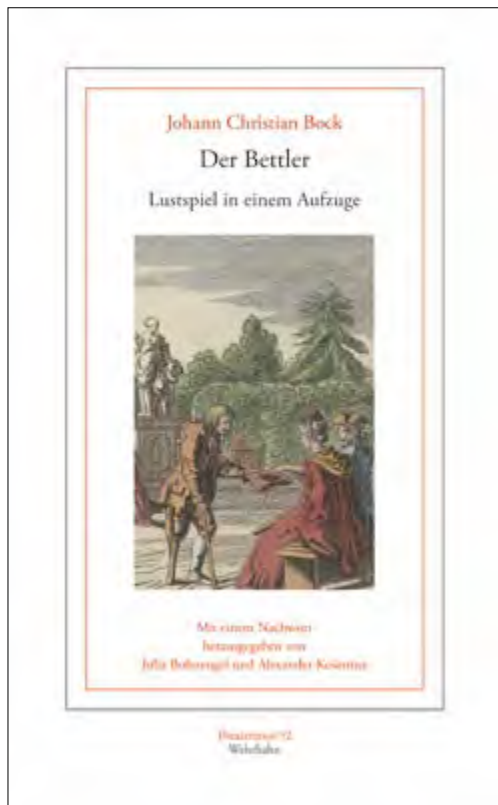
»Endlich mal Lyrik, die man verstehen
kann ...! Mal albern, mal ironisch, mal
nachdenklich, mal privat, mal hintergründig,
aber immer geistreich.«

Dr. Rainer Gerlach, Journalist u. Autor

»Seine Texte sind feinsinnig, klug und
humorvoll.«

Paula Kuhn, Referentin der Stiftung Lesen





Johann Christian Bock

Der Bettler

Lustspiel in einem Aufzuge

Mit einem Nachwort

herausgegeben von

Julia Bohnengel und Alexander Košenina

Theatertexte 92

64 Seiten, 3 Abb., Broschur

ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-055-8

10,00 €

bereits erschienen

Johann Christian Bock (1724–1785), der 1772 bis 1778 als Theaterdichter und Dramaturg an Friedrich Ludwig Schröders Hamburger Theater wirkte, bezeichnet sein Lustspiel *Der Bettler* (1771) als »wahre Geschichte«. Sie liest sich wie eine »Moralische Erzählung« von einem jungen Mann aus gutem Hause, der sich den Avancen seiner Stiefmutter widersetzt und dafür verstoßen wird. Durch die Wohltätigkeit der Pächters-tochter gelingt dem verlorenen Sohn schließlich die Heimkehr, nach einer rührenden Wiedererkennung und Vergebung durch den Vater darf er sie sogar heiraten.

Mit diesem häufig nachgedruckten und nicht nur in Hamburg, Weimar und Wien erfolgreich aufgeführten Stück leistet Bock einen frühen Beitrag zum »sozialen Drama«. Denn es wirbt für wohltätige Menschenliebe, durchaus im Sinne der gleichzeitig entstehenden reformpädagogischen Bewegung des Philanthropismus. Der Vater und Herr des Rittergutes verbietet die Bettelei, der Pächter und seine Tochter sowie ein Landedelmann versuchen hingegen Vorurteile zu zerstreuen. In bestimmten Fällen rechtfertigen sie sogar den Ungehorsam gegen die Obrigkeit. Damit sensibilisiert das Stück in didaktischer Absicht für gesellschaftliche Außenseiter.



August von Kotzebue

Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432

Ein vaterländisches Schauspiel
mit Chören in fünf Acten

Unter Mitarbeit von Marvin Weiler und
Jonah Strauß herausgegeben von
Max Graff und Thomas Wilhelmi

Theatertexte 93

136 Seiten, Broschur

ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-097-8

bereits erschienen

12,00 €



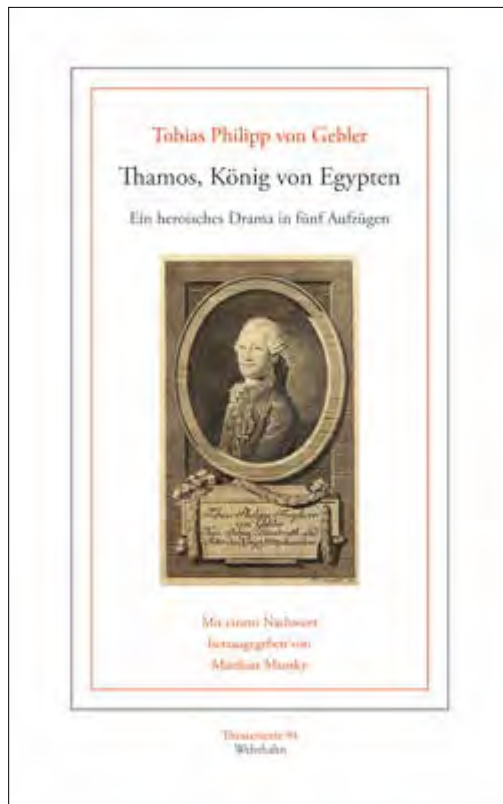
Als August von Kotzebues (1761–1819) vaterländisches Schauspiel *Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432* im September 1802 uraufgeführt wurde, feierte es sensationelle Erfolge. Das Stück um den rechtschaffenen Viertelsmeister Wolf, der angesichts der Bedrohung durch hussitische Truppen zunächst sein eigenes Leben aufs Spiel setzt, um die Verschonung seiner Stadt zu erreichen, und dann vorschlägt, den Feind durch einen Zug aller Kinder Naumburgs zu erweichen, rührte die Zuschauer zu Tränen. Kotzebue verarbeitete dabei jenes legendenhafte Geschehen, auf das das noch heute gefeierte Naumburger Kirschfest zurückgeht. Das Schauspiel – von späteren Kritikern als rührselig und effekthascherisch verschrien –

verhandelt in dynamischen Dialogen grundlegende Konflikte zwischen staatsbürgerlicher Pflicht und familiärer Verantwortung, zwischen Öffentlichkeit und Privatem, zwischen Gewalt und Solidarität.

»Ich müßte mich sehr irren, oder dieses neue Product des Geistes und Herzens unsers unerschöpflichen Freundes ist, in jeder Rücksicht, nicht nur das schönste und vollkommenste aller seiner bisherigen Werke, sondern in Hinsicht auf die Wirkung, die es auf Leser, und Hörer und Zuschauer thun muß, das *non plus ultra* dessen, was die dramatische Muse über menschliche Gemüther vermag«.

*Christoph Martin Wieland
an Karl August Böttiger*





Tobias Philipp von Gebler

Thamos, König von Egypten

Ein heroisches Drama in fünf Aufzügen

Mit einem Nachwort
herausgegeben von
Matthias Mansky

Theatertexte 94
96 Seiten, Broschur
ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-115-9
10,00 €

bereits erschienen

Der Aufklärer und hohe Staatsbeamte Tobias Philipp von Gebler war nicht nur eine Schlüsselfigur der josephinischen Theaterreform, sondern auch der Autor einer Reihe von moralisch-didaktischen Stücken. Für sein heroisches Drama *Thamos, König von Egypten*, das 1774 erstmals im Kärntnertortheater aufgeführt wurde, zeichnete kein Geringerer als der junge Wolfgang Amadeus Mozart für die Chöre und Zwischenmusik verantwortlich. Neben seiner freimaurerischen Symbolik ist das Stück als Beitrag zu den

zeitgenössischen Bemühungen um ein deutsches Nationaltheater anzusehen. Die beiden tugendhaften Monarchen, die sich im Drama bewähren müssen, gemahnen hierbei wohl nicht zufällig an die Mitregentschaft Josephs II. seit 1765 und das Reformprogramm, an dem Gebler erfolgreich mitarbeitete.



2025 Frühjahr

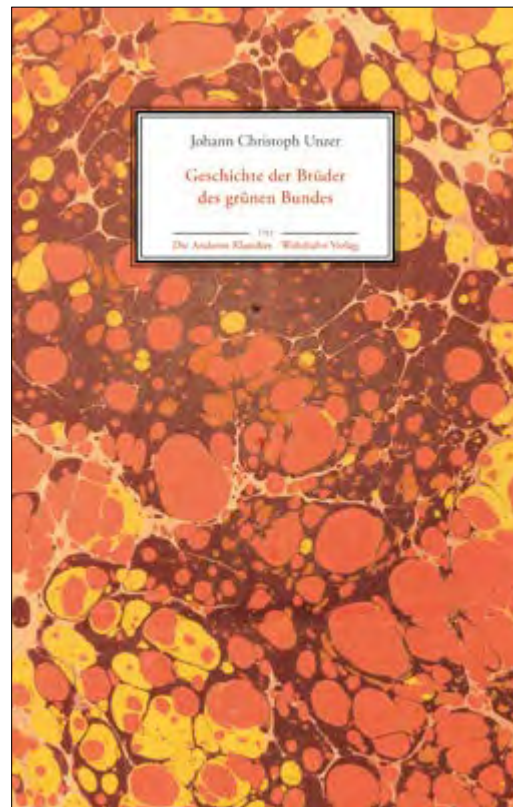
Johann Christoph Unzer
**Geschichte der Brüder
des grünen Bundes**

Erster Band. Lambergs Geschichte

Herausgegeben mit Erläuterungen und einem
Nachwort herausgegeben von
Arne Klawitter

Die Anderen Klassiker
272 Seiten, 2 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-094-7
25,00 €

bereits erschienen

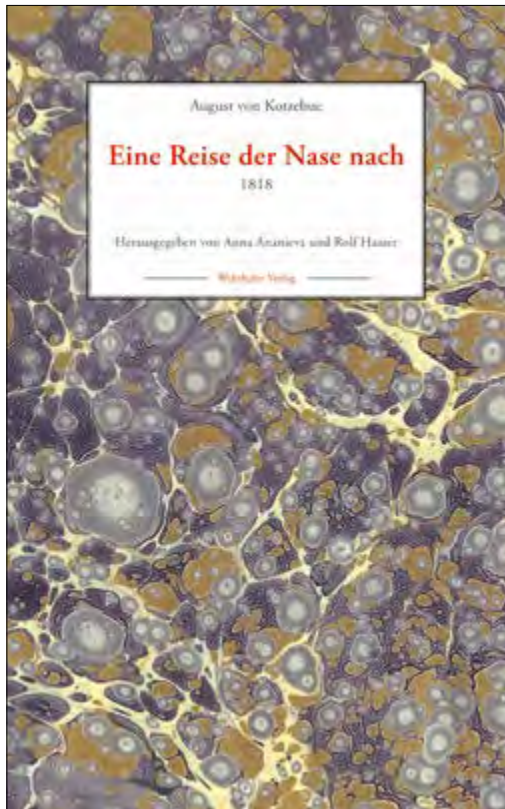


Nur selten hat ein Roman der Spätaufklärung einen derart einstimmigen Beifall erhalten wie Johann Christoph Unzers (1747–1809) *Geschichte der Brüder des grünen Bundes*, die 1782 im Nachhall zu Goethes *Werther* erschien. Literaturkritiker wie Wieland und Eschenburg waren voll des Lobes für diesen exzeptionellen, fesselnd erzählten Roman. In vielerlei Hinsicht war der Bruder des Autors, Ludwig August Unzer, der 1774 an Schwindsucht starb, Vorbild für das Schicksal des Protagonisten.

Die vorliegende Edition bietet den Text nach dem Erstdruck und erschließt mit einem Stellenkommentar, diversen Zeugnissen der Entstehungsgeschichte und einem Nachwort historische Kontexte und Diskurse sowie die Rezeptionsgeschichte des Romans. Beigefügt sind ein Porträt des Autors sowie die Titelvignette von Daniel Chodowiecki.

»Das Interesse des Stoffes, die Mannigfaltigkeit und Lebendigkeit der sich aus ihm entspinrenden Situationen, die tief aus dem Leben aufgegriffene Darstellung der sich darin bewegendenden Charaktere, der überall sich offenbarende scharfe Beobachtungsblick menschlichen Treibens und menschlicher Leidenschaften, und die Stärke, Fülle und Gewandtheit der jedem darin vorgeführten Charakter angemessenen Sprache haben dieser Dichtung einen *bleibenden* Werth erhalten und geben ihr noch immer einen bedeutenden Rang selbst unter den *vorzüglichen* neuen Erscheinungen dieses Zweiges unserer schönen Literatur.« (*Leipziger Literatur-Zeitung*)





August von Kotzebue

Eine Reise der Nase nach (1818)

Herausgegeben und kommentiert von Anna Ananieva und Rolf Haaser

ca. 192 Seiten, 10 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-116-6
20,00 €

erscheint im Mai

Im Frühjahr 1818 begibt sich August von Kotzebue (1761–1819) auf eine Reise von Weimar nach Bad Ems. Die Erlebnisse dieser Reise verarbeitet er unterwegs literarisch und publiziert sie zeitgleich in vier Folgen unter dem Titel »Eine Reise der Nase nach« in seiner neuen Zeitschrift das »Literarische Wochenblatt.«

Das Literarisieren von Reisen nimmt in Kotzebues umfangreichem Werk eine zentrale Rolle ein. Über vier Jahrzehnte hinweg vergeht kaum ein Jahr, in dem das ReisetHEMA nicht in mindestens einer seiner Veröffentlichungen präsent ist. Auffällig ist, dass viele seiner Reisebeschreibungen an Wendepunkten im privaten Leben Kotzebues angesiedelt sind – sie beziehen sich auf Todesfälle, Verhaftungen, Entlassungen oder Eheschließungen. In ihrer Form gleichen diese autobiografischen Werke einer »Reise durch mein Leben«, wobei sie stilistisch bemerkenswert vielseitig und unterhaltsam gestaltet sind. »Eine Reise der Nase nach« ist Kotzebues letzter zusammenhängender autobiografischer Text, der noch zu seinen Lebzeiten erschien. In Form von Reisebriefen an

eine ungenannte Dame verfasst, enthält er aufschlussreiche Details, die Licht auf die wenig bekannten Umstände des letzten Lebensjahres des Schriftstellers werfen.

Mit subtiler Ironie und melancholischer Tiefe entfaltet der Autor ein reichhaltiges Panorama von Landschaften, urbanen Szenerien und Begegnungen, darunter Stationen wie Frankfurt, Mainz und die idyllische Bergstraße, das historische wie auch subjektive Dimensionen miteinander verwebt. Die elegante Leichtigkeit der Prosa wird dabei stets von vielschichtigen, introspektiven Momenten begleitet, die das Werk nachhaltig relevant und anregend machen. Die aktuelle Neuedition präsentiert den Text nach der Erstveröffentlichung in einer kommentierten Fassung und ergänzt sie durch ein umfassendes Nachwort, das den historischen Kontext präzise analysiert und die anhaltende Bedeutung des Werkes herausstellt. Diese Ausgabe richtet sich nicht nur an Literaturwissenschaftler:innen, sondern bietet auch allen, die Freude an stilvollen Reiseberichten und deren kultureller Bedeutung haben, eine spannende Lektüre.



2025 Frühjahr

Rose Austerlitz

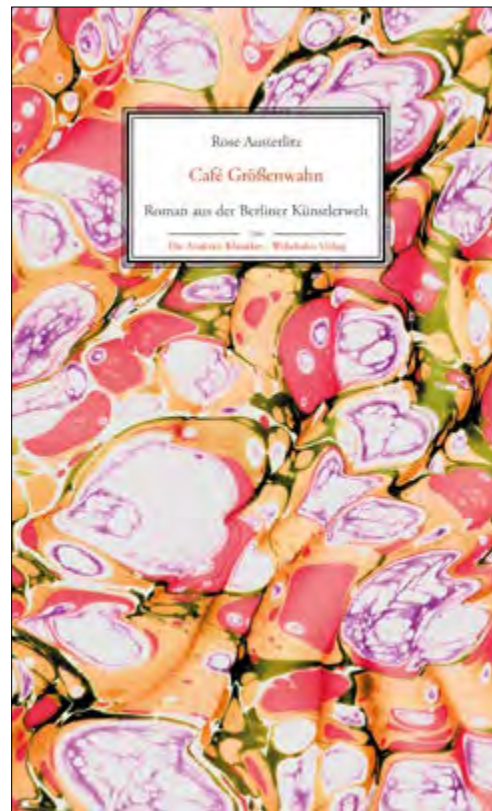
Café Größenwahn

Roman aus der Berliner Künstlerwelt
Mit einem Vorwort von Roda Roda

Mit einem Nachwort
herausgegeben von
Georg-Michael Schulz

Die Anderen Klassiker
160 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-091-6
14,80 €

bereits erschienen



Erstmals wird dieser Erfolgsroman aus dem Jahr 1906 von Rose Austerlitz (1876–1939) wieder veröffentlicht. – Die Künstlerwelt in Berlin um 1900 bildet den Rahmen für eine lebendige Schilderung von vielerlei meist künstlerisch tätigen Personen. Ihr Treffpunkt ist das »Café des Westens«, ein »literarisches Café« in Berlin. Zwar ironisch als »Café Größenwahn« bezeichnet, ist es jedoch ein fester Bestandteil der Bohème-Kultur und bringt Schriftsteller, Maler und Musiker in Kontakt mit Journalisten, Publizisten und Gelehrten. Dabei geht es dem Roman nicht um bestimmte zeitgenössische Kunststile und auch

nur gelegentlich um Probleme der Kunstproduktion. Vielmehr werden die Lebensverhältnisse etlicher künstlerisch tätiger Personen sehr unterhaltsam vermittelt, auch ihre Beziehungen untereinander. Die Schilderungen sind oftmals sehr vergnüglich-unterhaltsam, aber der Text enthält selbstverständlich auch ernstere Momente. Wenngleich der Roman eine Vielzahl von Personen präsentiert, die zum Teil nur kurzzeitig eine Rolle spielen, lässt sich allmählich doch noch die Beziehung zweier Personen als eine personale Konstante entdecken, die sich durch den Roman hindurchzieht und damit zur Kohärenz des Ganzen beiträgt.





Lou Andreas-Salomé

Russland mit Rainer 1900

Herausgegeben, kommentiert
und mit einem Nachwort versehen
von Oxana Leingang

208 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-082-4
20,00 €

bereits erschienen

Von Mai bis August 1900 bereisen Lou Andreas-Salomé, eine der schillerndsten Frauen der Jahrhundertwende, und Rainer Maria Rilke Russland und die westliche Ukraine. Mit dem Baedeker im Gepäck sind sie auf der Suche nach dem »echten Antlitz Russlands«. Ihre Stationen sind die Zentren des kulturellen Gedächtnisses: die geschichtsträchtigen Städte der alten Rus und ihre Sehenswürdigkeiten, die wichtigsten Pilgerstätten der orthodoxen Christen und die malerischen Abschnitte der Wolga. In Moskau, wo sie drei Wochen bleiben, besuchen sie Galerien, Museen und Theater, trinken Tee mit Intellektuellen, Kunstschaffenden

und der Arbeiterschaft. Sie erkunden Elendsviertel und durchstöbern Trödelmärkte. Ein Höhepunkt der Reise durch die südrussische Provinz ist das Wiedersehen mit Lev Tolstoj auf seinem Landsitz Jasnaja Poljana bei Tula. Das Reisejournal zeigt eindrucksvoll die Bedeutung dieser »unsagbar feierlichen Ferienzeit« für Andreas-Salomé und ihr literarisches Œuvre, musste sie sich »das Heimweh nach Rußland aus der Seele« schreiben.



Hinrich C. Seeba

Wie es sich fügte

Auch eine Bewältigung
der Vergangenheit zwischen
Berlin und Berkeley

560 Seiten, 21 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-098-5
34,00 €

erscheint im Februar



Wenn, laut Wilhelm Dilthey, der autobiographische Rückblick die Strukturen nicht nur der persönlichen, sondern auch der allgemeinen Geschichte erkennen lässt, ist die Rekonstruktion des vergangenen Lebens – laut einem Spruch in Franz Grillparzers Erzählung vom armen Spielmann: »wie es sich fügte« – ein Erkenntnisprozess, in dem Geschichte und Dichtung, philosophische Ideen und biographische Erfahrung, Theorie und Praxis vermittelt werden. Das eigene Leben wie ein Buch zu lesen (und zu gestalten), wie die Romantiker gefordert haben, ist besonders für den Philologen eine existenzielle Aufgabe. Die Selbstzuschreibung einer ›Geschichte‹, die man erst im Rückblick wahrnimmt, bietet im vorliegenden Fall die

Lebensgeschichte eines deutschen Germanisten in Amerika, der als Chair des größten German Departments in den 80er Jahren, also vor der deutschen Einheit, an der Entwicklung interdisziplinärer und interkultureller German Studies mitgewirkt und diese als Kritik der deutschen Identitätsbildung konzipiert hat. Unter der Last der deutschen Geschichte und im persönlichen Umgang mit jüdischen Emigranten bilden biographische Daten zwischen Berlin und Berkeley nur den Rahmen, in dem ein deutsch-amerikanischer Ausschnitt der Wissenschaftsgeschichte eine immer wieder literarisch exemplifizierte Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts und damit auch eine Bewältigung der Vergangenheit verspricht.





Hanjo Kesting

Mach's einer nach

Gesammelte Lobreden

288 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-98859-111-1

25,00 €

bereits erschienen

Im Lobe liege mehr Zudringlichkeit als im Tadel, schrieb Friedrich Nietzsche. Dessen sollte sich bewusst sein, wer ein Buch mit »Gesammelten Lobreden« herausbringt. Jeder, der selber einmal Gegenstand einer Lobrede war, wird diese Erfahrung wahrscheinlich gemacht haben. Sie wird besonders spürbar, wenn das Lob dem Gegenstand nicht gerecht wird und das Wesentliche verfehlt. Wie aber angemessen loben? Wieviel Distanz ist nötig? Wieviel Nähe und Herzlichkeit ist

erlaubt? Hanjo Kesting ist immer wieder in der Rolle des Lobredners aufgetreten, sie bot Gelegenheit, eine oft über lange Zeit hinweg entstandene Dankbarkeit abzutragen. Dankarbeit für geistige Lehrstunden, künstlerische Eindrücke, Stunden hingerissener Lektüre und noch andere Wohltaten. In diesem Sinn stehen alle Lobreden des Bandes unter dem Goethe-Motto: »Mach's einer nach und breche nicht den Hals«.



Christina Rossi / Klaus Schenk

Genese und Struktur

Dortmunder Lyrikgespräche
Monika Rinck · Dinçer Güçyeter ·
Uljana Wolf

96 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-119-7
14,00 €

erscheint im April



Die Entstehung lyrischer Texte zu untersuchen, kann von sehr unterschiedlichen Standpunkten her erfolgen. Perspektiven auf dieses Thema erproben Monika Rinck, Dinçer Güçyeter und Uljana Wolf. Alle drei repräsentieren die Lyrik der Gegenwart und haben im Rahmen der Dortmunder Lyrikgespräche 2022 in Vorträgen, Lesungen und Diskussionen Auskunft über die Genese und Struktur ihrer Texte gegeben. Die daraus hervorgegangenen Essays bilden exemplarische Reflexionen und Positionen zeitgenössischer Lyrik. Vor allem die Entwicklung des

Gedichts und seiner Verfahrensweisen, die Verarbeitung gedanklicher Impulse, die Anordnung des sprachlichen und gedanklichen Materials bis hin zur ästhetischen Formgebung stehen dabei im Fokus. Den drei Poetikvorträgen und jeweils einer Auswahl von Gedichten der DichterInnen folgen im vorliegenden Band kurze literaturwissenschaftliche Essays, die einzelne Aspekte der Poetikvorträge und Gedichte beleuchten.





Hans Fernández / Beatrice Nickel (Hg.)

Strategien der Legitimation und Autorisierung

Femmes de Lettres in romanischen Literaturen des 17. und 18. Jahrhunderts

Fonte Atelier 1

368 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-98859-085-5

28,00 €

erscheint im März

Dieser transphilologische Band versammelt Lektüren zu Texten von Autorinnen des europäischen 17. und 18. Jahrhunderts. Mit der einen Nennung von ›wieder lesen‹ im Titel ist die Tatsache angesprochen, dass bedeutende Autorinnen, die zu ihrer Zeit viel gelesen waren, später diskursiv aus den Lektürelisten gestrichen wurden und nun (doch, endlich) wieder gelesen werden. Die andere Nennung von ›wieder lesen‹ referiert zusammen mit dem ›Wider-Lesen‹ auf das Konzept des *re-reading*, das von der Differenzialität einer jeden Lektüre ausgeht, die als solche nie abschließbar ist und einen Text (immer) wieder (anders) lesen kann; dies ermöglicht auch eine emanzipatorische Sicht auf Geschlechterordnungen, die deren Bedeutungszuweisungen als nur bedingte aufzeigt und neu schreibt. Der Band richtet seinen Fokus daher nicht auf die schreibenden Frauen, sondern auf die von ihnen vorliegenden Texte. Untersucht werden also

nicht die Emanzipationsbestrebungen von Autorinnen, sondern die Textfiguren der Emanzipation in Erzählungen, Gedichten, Dramen, Reiseberichten und Übersetzungen: die Möglichkeiten der Emanzipation in sprachlichen Konfigurationen, die auch oder gerade dann bedeutsam werden, wenn es keine ›durchgängige‹ oder explizite emanzipatorische Position zu entdecken gibt.

Gelesen werden Texte von: Maria Fortuna, Anna Roemers, Emilie von Berlepsch, Helmina von Chézy, Charlotte Baden, Lady Mary Wroth, María de Zayas, Johanne Charlotte Unzer, Meta Forkel-Liebeskind und Marianne Wilhelmine de Stevens.

Mit Beiträgen von: Elisabeth Stadlinger, Maria-Theresia Leuker, Annina Klappert, Jadwiga Kita-Huber, Patrizia Huber, Marlene Dirschauer, Dirk Brunke, Katharina Worms, Anna Axtner-Borsutzky und Angela Sanmann.



Stefanie Stockhorst

Steuermannskunst und maritime Aufklärung

Praxiswissen und Vermittlungspraktiken
in Handbüchern zur Navigation
im 18. Jahrhundert

152 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-100-5
16,00 €

erscheint im Februar



Im 18. Jahrhundert erfolgte die Vermittlung der Steuermannskunst, die in dieser Zeit durch neue Berechnungs- und Messverfahren anspruchsvoller wurde, auf unterschiedlichen Wegen – durch praktische Anleitung, theoretischen Unterricht und zunehmend auch über Handbücher. Während der aufklärerische Diskurs über die Verbesserung des Navigationsunterrichts insbesondere seitens der Gelehrten von wissenschaftlichem Fortschrittsoptimismus und die Begeisterung für gemeinen Nutzen durch Vernunftgebrauch getragen war, herrschte im Seefahrermilieu neben hergebrachten Gewohnheiten eine tiefe Skepsis gegenüber Theorie und Technik. Wie konnte es unter diesen Umständen gelingen, theoretisches Wissen praxistauglich zu vermitteln?

Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts entstanden sieben gedruckte Navigationslehrbücher, die auf eine gründlichere Ausbildung

von Seeleuten abzielten. Anhand dieser Texte rekonstruiert die vorliegende Untersuchung im Sinne einer historischen Praxeologie die Verschriftlichungsstrategien auf dem Gebiet der Steuermannskunst in Abgrenzung zu anderen Gattungen der maritimen Literatur mit lehrhaftem Zuschnitt. Dabei wird die *ars navigatoria* in einer Umbruchsphase zwischen Kunst, Handwerk und Wissenschaft an der Schwelle zur Moderne verortet. Zudem werden Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge der Handbücher erschlossen, in denen akademische, volksaufklärerische und traditionalistische Kräfte aufeinandertreffen. Ausgehend von diesen Perspektiven geht es schließlich um die Frage, inwiefern hier Phänomene von ›maritimer Aufklärung‹ greifbar werden.





Lenz-Jahrbuch

Literatur · Kultur · Medien
1750–1800

Band 30 · 2024

Herausgegeben von

Nikola Roßbach, Ariane Martin
und Georg-Michael Schulz

Themenband: Lenz und Livland
Teil II, Herausgegeben von Liina Lukas

148 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-98859-090-9

25,00 €

bereits erschienen

Gregor Babelotzky

Mehr als »Blätter der Erinnerung«. Aus dem
Krakauer Nachlass von J. M. R. Lenz

Inge Stephan

Lenz-Fiktionen. Überlegungen zu dem
Roman *Unbekannte Briefe* (2017) von Oleg
Jurjew

Julia Freytag

Das »Genie auf dem Gipfel« und das »Bübgen
im Winkel«: Parodie der Autorschaft in J. M.
R. Lenz' dramatischer Skizze *Pandämonium
Germanikum* (1775)

Tiina-Erika Friedenthal

Das Gedicht *Der Versöhnungstod Jesu Christi*

Reet Bender

Familie Lenz und Estland
Nachleben und kulturgeschichtliche
Bedeutung

Vahur Aabrams

Katastrophenliteratur aus Livland



Rainer Theobald

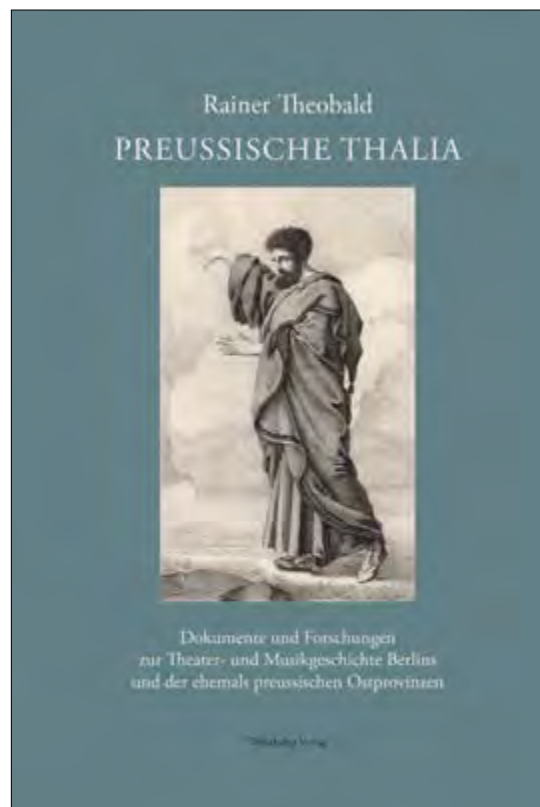
PREUSSISCHE THALIA

Dokumente und Forschungen
zur Theater- und Musikgeschichte
Berlins und der ehemals preussischen
Ostprovinzen

320 Seiten, zahlreiche Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-089-3
29,50 €

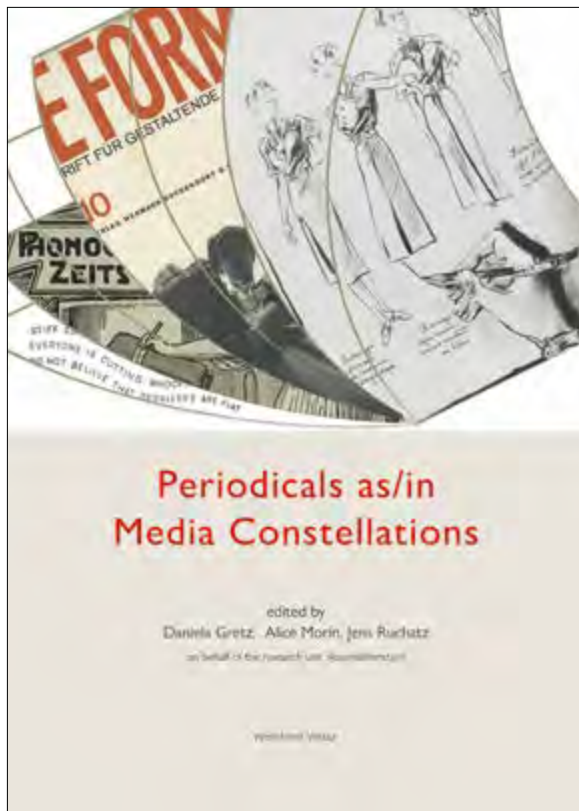
erscheint im Januar

Die in diesem Band im Neu- oder Erst-
druck versammelten Abhandlungen
des Berliner Theaterhistorikers Rainer Theo-
bald beleuchten bemerkenswerte Aspekte
der Schauspiel-, Opern- und Ballettpraxis im
Kulturraum des alten Preußen vom 18. bis
zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Die hier
vermittelten Einblicke anhand von seinerzeit
wenig oder gar nicht bekannten Dokumen-



ten bringen sowohl wertvolle Erkenntnisse
für Fachleute als auch eine unterhaltsame,
durch seltene Abbildungen reich unterstützte
Lektüre für Freunde des Schauspiels und der
Oper in Berlin, in Schlesien und in Ostpreu-
ßen, gewählt aus dem Zeitraum dreier Jahr-
hunderte: eine Vielzahl von Entdeckungen
aus beispielhafter Forschung zur Geschichte
des Theaters.





Daniela Gretz, Alice Morin,
Jens Ruchatz (eds.)

Periodicals as/in Media Constellations

Journalliteratur 09
296 Seiten, 114 farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-099-2
34,00 €

erscheint im April

This volume offers an introduction to the concept of ›media constellations,‹ which is examined from the vantage point of periodicals — magazines, revues, ephemeral print formats, and journals — from the 18th century until the mid-20th century.

The 11 contributions gathered here therefore take up the question of mediality, that lies at the core of periodical culture. Through as many case studies, they illustrate the ways in which media constellations unfold on the pages of periodicals; as well as in the relations established between magazines and surrounding media such as books, film, and photography. This volume thus positions periodicals as one key entry point into modern media cultures.

Besides proposing their own, situated readings of periodical content, the present essays together uncover some of the dynamics that connect varied periodicals between themselves and with other media. Matters of mobility, translation, re-uses and re-publications, networked production and reception, and text-image relations, are addressed in the process. By engaging with these among other issues across a wide range of print formats and media, we seek in this book to broaden perspectives about what periodicals do and, by repercussion, about how media cultures are shaped and take shape.

This edited volume proceeds from the fourth international conference of the DFG research unit »Journalliteratur« (2288).



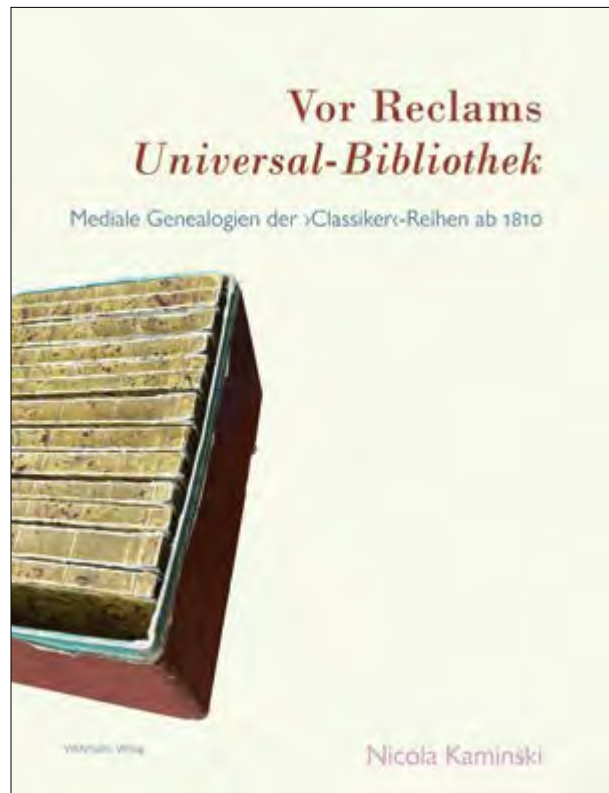
Nicola Kaminski

Vor Reclams *Universal-Bibliothek*

Mediale Genealogien der ›Classiker‹-
Reihen ab 1810

Journalliteratur 10
ca. 288 Seiten, 93 farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-112-8
34,00 €

erscheint im Mai



Die Mediengeschichte von Reclams *Universal-Bibliothek* ist stets retrospektiv geschrieben worden, vom Telos der bis heute erfolgreichen ›Klassiker‹-Reihe aus, die 1867 an den Start gegangen ist. Das vorliegende Buch geht den umgekehrten Weg, untersucht die angeblichen Reclam-Vorläufer seit 1810 im Kontext ihrer buchmedialen und markthistorischen Voraussetzungen. Seine Protagonisten sind die *Etui-Bibliothek der deutschen Klassiker*, von 1810 an erschienen bei Friedrich Wilhelm Forstmann in Aachen oder August Schumann in Zwickau (das

ist alles andere als eindeutig), und Joseph Meyers *Miniatur-Bibliothek der Deutschen Klassiker*, die ab 1827 nicht nur in Gotha herausgekommen sein will, sondern, mit globalem Anspruch, auch in »Neu-York«. Dabei stellt sich auf der Ebene der Buchmaterialität tatsächlich so etwas wie ›Vorläuferschaft‹ heraus, jedoch anders als erwartet. Zugespitzt formuliert: das ›Reclamheft‹, das im zwanzigsten Jahrhundert zum Kultobjekt avanciert ist, erweist sich als medienpraxeologisches Mißverständnis.





Jian Xie

Erinnerung und Intermedialität in deutschsprachigen Generationenromanen der Gegenwart

Gegenwart | Literatur, Band 7
248 Seiten, 18 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-073-2
28,00 €

bereits erschienen

In den letzten Jahrzehnten haben die Themen Erinnerung und Intermedialität in der Literaturwissenschaft viel Aufmerksamkeit erhalten. Dennoch fehlten bisher umfassende Theorien, die sich gezielt auf die Verbindung dieser beiden Aspekte konzentrieren. Diese Dissertation widmet sich genau diesem Anspruch und erforscht systematisch, wie die Darstellung von Erinnerung in der Literatur durch den Einsatz intermedialer Verfahren verwoben wird. Welche intermedialen Darstellungsformen der Erinnerung stehen dabei zur Verfügung, und welche Strategien werden von diesen Formen in der literarischen Dar-

stellung eingesetzt? Können sich die Funktionen verschiedener Gedächtnismedien mithilfe solcher Intermedialitätsverfahren in der Literatur auswirken? Die vorliegende Arbeit erkundet diese faszinierenden Verbindungen mittels einer intermedialen Analyse von Erinnerungsdiskursen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und eröffnet damit neue Perspektiven auf die Beziehung zwischen Gegenwart und Literatur.

Dr. Jian Xie, Dozentin an der Zhejiang International Studies University, hat Germanistik und Medienwissenschaft in Guangzhou, Erlangen und Bonn studiert und promoviert.



Marlene Kirsten/ Eva Stubenrauch (Hg.)

Zeitliteratur und Gegenwartsgeschichte

Dialog zweier Disziplinen

Gegenwart | Literatur, Band 8
240 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-088-6
28,00 €

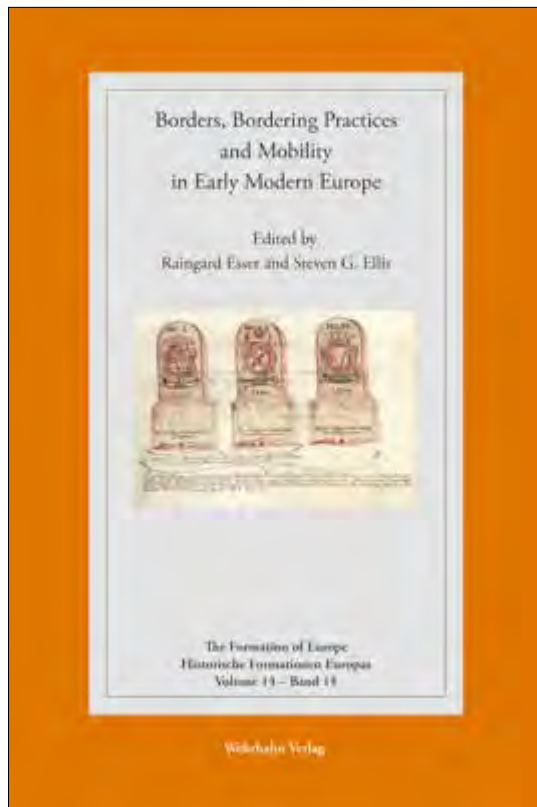
bereits erschienen



Gegenwartsliteraturwissenschaft und Zeitgeschichtsforschung beziehen sich in ähnlicher und zugleich unterscheidbarer Weise auf die ›Gegenwart‹. Die Bezüge basieren auf epistemologischen, methodologischen und begrifflichen Prämissen, die in ihrer historischen Vielfalt meist nicht reflektiert werden und in der Regel nicht Gegenstand der Forschung sind. Hier setzt der Band an und erörtert mit Vertreter*innen der beiden Disziplinen Parallelen, Analogien und Differenzen der wissenschaftlichen Analyse zeitgenössischer Phänomene. Dabei stehen vier Aspekte im Zentrum:

Historische und gegenwärtige Semantik der Begriffe ›Gegenwartsliteratur‹ und ›Zeitgeschichte‹; Wissenschaftsgeschichtliche Konsolidierung von Gegenwartsliteraturwissenschaft und Zeitgeschichtsforschung; Methodische Prämissen und Umgang mit dem eigenen Forschungsmaterial; Deutungshoheit (in) der Gegenwart.





Raingard Esser / Steven G. Ellis

Borders, Bordering Practices and Mobility in Early Modern Europe

The Formation of Europe
Historische Formationen Europas
Volume 14 – Band 14
248 Seiten, 21 farbige Abb., Hardcover
ISSN 1864-1814
ISBN 978-3-98859-084-8
28,00 €

erscheint im Januar

The debates on borders and their management are not a modern phenomenon, harnessed to the rise of the nation state. Borders had already been carefully discussed and negotiated in early modern times. The present volume will respond to recent trends in the historiography of early modern borders, boundaries, and their management from a European perspective. Three important strands have informed recent scholarship on early modern borders: firstly, the study of borders in the context of concepts of sover-

eignty, territoriality, and the law. Secondly, a praxeological approach to border management analysing the instruments and methods of bordering also in the context of changing spheres and practices of knowledge-production. Thirdly, the study of borders within the framework of migration and mobility studies. These approaches, which are sometimes addressed together in overlapping research, will be discussed in the articles brought together in this volume.



Christina Becher, Sophie-C. Hartisch,
Katharina Scheerer (Hg.)

Welträume

Entwürfe des (Extra-)Terrestrischen um 1900

228 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-083-1
25,00 €

erscheint im Januar



Die Jahrhundertwende (1900) markiert nicht nur den zeitlichen Übertritt in das, was man gemeinhin ›Moderne‹ nennt, sondern auch eine exponiert räumliche Veränderung, die sich unter anderem in der Expansion wirklicher und möglicher Erfahrungsräume niederschlägt. Was sich im Laufe des 19. Jahrhunderts mit der Eisenbahn, ersten Flugmaschinen, Strom- und Telephennetzen abzeichnet, nimmt im frühen 20. Jahrhundert wortwörtlich an Fahrt auf: die Beherrschung des Raumes, im Besonderen des Luftraumes.

Neue mediale Voraussetzungen, eine außerordentliche Akkumulation physikalischer, insbesondere astronomischer Erkenntnisse sowie die populärwissenschaftliche Distribution ebendieses Wissens, aber auch ein erneutes Aufblühen der Astrologie und des Spiritismus schaffen einen Rahmen, in

welchem mögliche Welträume entworfen, ergründet und literar-ästhetisch verarbeitet werden. Dass sich diese Imaginationen nicht an den vermeintlichen Grenzen einer irdischen Perspektive stören, liegt unter anderem daran, dass sie seit der Jahrhundertwende durch fotografische Aufnahmen von weitentfernten Galaxien und Planeten befeuert werden. So ist es kein Zufall, dass in ebenjenen Zeitraum die Gründungsphase der modernen deutschen Science-Fiction fällt. Literarische Vorstellungen von Weltraumflügen und der Erkundung fremder Planeten gibt es seit der Antike, doch kehrt diese Faszination um 1900 unter anderen Vorzeichen zurück. Der Sammelband nähert sich diesen Entwürfen des (Extra-)Terrestrischen in verschiedenen Gattungen als bisher wenig kartiertem Gebiet der kulturellen Landschaft um 1900 wissens-, sozial- und kulturgeschichtlich an.





Sikander Singh (Hg.)

Wildes Wetter

Wetterbeobachtung,
Meteorologie, Klimawandel
in der Literatur

Schriften des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass der
Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek
212 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-86525-760-4
18,00 €

bereits erschienen

Die Auswirkungen des Klimawandels sind seit vielen Jahren spürbar und beeinflussen unsere Umwelt sowie unsere Lebensräume und damit auch unsere Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Im Zusammenhang dieser globalen Herausforderung spielt die Literatur eine bedeutsame Rolle: Sie ist Spiegel unserer Ängste und Hoffnungen, sie bietet Foren für Debatten und ist Katalysator für Veränderungen. Aber nicht erst die Folgen des Klimawandels haben Wetter und Klima zu einem Gegenstand literarischer Darstellung gemacht. Seit Homer erzählt die Literatur von Regen und Sonnenschein, von Stürmen und Gewittern, von Eis und Schnee; und wesentlich haben Darstellungen von meteorologischen Erscheinungen oder besonderen Wetterlagen eine metaphorische Dimension.

Aus dem Inhalt: Nine Miedema: Wildes Wetter im Mittelalter: von Unwettern, Extremwetterschäden und Wetterheiligen – Joachim Frenk: Über Shakespeares Wetterdurchsagen – Laura Vordermayer: Die »Unsichtbare Gewalt« in der Robinsonade: Stürme als Schlüsselmomente bei Defoe, Schnabel und Hauffe – Laura Isengard: Katastrophisches Wetter bei Wilhelm Raabe – Sikander Singh: leuchtend / tosend / frierend. Über die poetologische Dimension meteorologischer Erscheinungen bei Georg Trakl – Hermann Gätje: Frost« und »Kälte« – Klima und Wetter im Werk von Thomas Bernhard – Jonas Nesselhauf: Schmelzpunkte: Zur Ästhetik des Anthropozän bei Steinunn Sigurðardóttir, Ólafur Elíasson, Ilija Trojanow und Ludovico Einaudi



Ines Böker / Michael Hofmann
/ Swen Schulte Eickholt (Hg.)

Der Neue Weltengarten 2023

Jahrbuch für
Literatur und Interkulturalität

116 Seiten, 4 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-096-1
16,00 €

bereits erschienen



Inhalt

Anastasia Antonopoulou
»Anatomie der Sehnsucht«.
Interkulturelle Aspekte in Aris Fioretos' Griechischer Trilogie

Hans Bernhard Schlumm
Zwischen Kolonialismus und
Interkulturalität –
Die Bayernherrschaft in Griechenland

Norbert Otto Eke
»Lob des Bastards« oder: Performative
Praktiken des Grenzgangs.
Michael Roes' west-östlicher Macbeth:
Someone is Sleeping in my Pain (2001)/*Nah Inverness* (2004)

Henri Essomba
Karl Philipp Moritz auch in Afrika?
Zur Aktualität der Moritzschen Schriften
in Afrika südlich der Sahara

Katharina Gabriel

»Fremdsein ist ein Projekt geworden,
durch das ich produktiv werde.«
Zum Verhältnis von Schreiben und
Traumabewältigung
in Abbas Khiders *Der falsche Inder*

Swen Schulte Eickholt

»Türk und Heide sind verschanzt hinter
den Bergen, die Warte ist die feste Burg,
daran sie zerschellen«.
Inszenierung von kulturellem Fanatismus
in Feridun Zaimoglus *Evangelio*





Metaphorik.de 35/2024

Internationales Journal zur Metaphorik
in Sprache, Literatur, Medien

Multimodal Metaphors II

248 Seiten, 33 teils farbige Abb., Broschur
ISSN 1618-2006 (Online-Ausgabe)
ISSN 1865-0716 (Druck-Ausgabe)
ISBN 978-3-98859-087-9
25,00 € im Abo: 20,00 €

bereits erschienen

Inhalt:

Sabine Heinemann

Multimodal metaphors and their use in advertising and political cartoons – a research overview

Molly Xie Pan/ Dennis Tay

Associations between multimodal metaphor functions and signals in Chinese video ads

Adeline Terry

X-phemistic multimodal metaphors and the creation of humour in
How I Met your Mother

Marco Agnetta

Die Metapher als Scharnierelement zwischen den semiotischen Systemen, dargestellt am Beispiel der barocken Gleichnissarie in Antonio Vivaldis frühem Operschaffen

Juliane Bienert/Manfred Eikermann/Paul Fahr/Christian Schwermann/

Anna Kristina Wand/Maren Veronika Ziegler-Bellenberg

Führen gute Hirten sanft? Zum Problem der Revitalisierung von Metaphern in historisch vergleichender Perspektive

Volkhard Krech

Die religiöse Metapher als Zeichenprozess



Christian Meierhofer / Michael
Schikowski (Hg.)

Literarische Sachbücher

Formen – Funktionen – Praktiken

Non Fiktion 19 Jg., 2024, Heft 1/2
224 Seiten, Broschur
ISSN 0340-8140
ISBN 978-3-98859-095-4
22,00 € (18,00 € im Abo)

bereits erschienen



Inhalt:

Christian Meierhofer
Literarische Sachbücher. Bemerkungen
zu einer unbestimmten Gattung

Michael Schikowski
Probleme der Sachbuchgeschichte

Karl-Heinz Göttert
Konfliktlinien bei der Entwicklung des lite-
rarischen Sachbuchs. Eine historische Skizze

Dariya Manova
So sind wir! Generationensachbücher
zwischen der Weimarer Zeit und heute

Christian Klein
Carolyn Emckes Schreiben zwischen
Literatur und Theorie

Markus Gottschling
Wissenschaftskommunikation als Fiktionali-
sierung des Faktischen (Hawkesworth,
Verne, Schalansky, Herzog)

Monika Hanauska

»Und nun kaufen die digitalen Maschinen
unserer Spezies auch noch den Schneid ab«. Narrative in Joachim Bauers *Realitätsverlust*

Vanessa Briese

»Großer Titel, kleine Wirkung«. Verlagsstrategien und Rezeptionserwartung populärer Sachbücher

Sabine Niemeier

Das literarische Sachbuch in der Verlagspraxis – eine Behauptung? Ein ganz und gar unwissenschaftlicher Erfahrungsbericht

Michael Schikowski

Der Verteilermarkt. Die aktuellen Struktur-
bedingungen der Literatur





Gerhard Schneider

Die »Spanische Grippe« in Hannover 1918

Hannoversche Studien 22
160 Seiten, 11 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-086-2
18,00 €

bereits erschienen

Ein Bericht in der internationalen Presse über eine eigenartige Erkrankung des spanischen Königs Alfons Ende Mai 1918 bezeichnet den Beginn einer weltweiten Influenza-Pandemie, die schon bald den Namen »Spanische Grippe« erhalten sollte. Bis 50 Millionen Tote und um eine vielfach höhere Anzahl an Infektionen soll sie zwischen 1918 und 1920 gefordert haben. Die vorliegende Studie ist der Versuch, die Auswirkungen der Spanischen Grippe auf die Bevölkerung der Stadt Hannover nachzuzeichnen. Hierzu wurden Kirchen- und Sterbebücher, Friedhofsakten, Aufzeichnungen hannoverscher Firmen, autobiographische Schriften usw. ausgewertet. Ganz besonders ergiebig war die Berichterstattung in den hannoverschen Tageszeitungen.

Daraus ergibt sich, dass es auch in Hannover sehr viele Infektionen gab, die Anzahl der Todesfälle im Jahr 1918, vor allem in den Monaten Oktober und November, so signifikant sie gewesen ist, aber nicht so hoch wie andernorts ausfiel. Dabei überrascht, dass die Stadtverwaltung sich zu keinem Zeitpunkt veranlasst sah, sich durch Verlautbarungen, Bekanntmachungen, Anordnungen usw. der Krankheit zu stellen, auch nicht als im November 1918 nach der Abdankung des Kaisers und dem Ende der Monarchie, der Heimkehr der demobilisierten Einheiten des Heeres, den Kämpfen um die politische Zukunft Deutschlands es in Hannover fast täglich zu großen Menschenansammlungen und damit zu einer erhöhten Zahl an Infektionen kam.



Stefan Kleinschmidt, Karljosef Kreter,
Anett Schweitzer

Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover

Namensgebende Personen während
der NS-Zeit

Band 1: Lexikon

Schriften zur Erinnerungskultur in Hannover, Band 10
ca. 480 Seiten, 225 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-079-4

erscheint im April

34,00 €



Eine Stadt ehrt ihre Besten: In Hannover und andernorts begannen deutsche Städte vor 250 Jahren verschiedene Formen zu entwickeln, um zunächst Männer – und deutlich später auch Frauen – für besondere Leistungen zu würdigen.

Während der Weimarer Republik ehrte die Stadt Hannover zudem Personen und deren Einsatz für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese Ehrungen wurden jedoch ab 1933 von den Nationalsozialisten wieder beseitigt.

Das vorliegende Lexikon entstand auf Beschluss des Rates der Landeshauptstadt Hannover, der im Lauf der Debatte über Hinrich Wilhelm Kopfs NS-Vergangenheit (2013) das Projekt »Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebende Persönlich-

keiten« ins Leben rief. Es widmete sich den Fragestellungen: Wer wurde in Hannover mit Straßenname, Ehrenbürgerschaft, Ehrengrab oder Stadtplakette geehrt? Nach wem wurden Kitas, Schulen, Senior*innen- und Pflegezentren benannt? Und wie haben sich die damit Geehrten in der NS-Zeit verhalten?

Insgesamt konnten etwa 600 Frauen und Männer identifiziert werden. Viele waren Mitläufer*innen; an nicht wenige andere herausragende Persönlichkeiten wird wegen ihres Mutes, Widerstandes und Einsatzes des Lebens erinnert.

Dieses Lexikon beinhaltet die Biografien all jener Personen und ein zweiter (nur als Download erhältlicher) Band vertiefende Informationen über näher zu betrachtende Personen.





Cornelia Regim

Hannoversche Geschichtsblätter 78 / 2024

416 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abb., Broschur
ISSN 0342-1104 ISBN 978-3-98859-078-7
25,00 €

bereits erschienen

Inhalt: Rainer Ertel, Helmut Knocke: Tivoli. Sommertheater, Konzert-Etablisement und Varieté – Monika Markgraf: Die Ohestraße. Von den Wiesen und Weiden vor den Toren der Stadt zu den Ohe-Höfen – Jochen Winkler: Die wahre Geschichte der vier Cravatz-Uhren – Birte Rogacki-Thiemann: Die Bauhütte zum weißen Blatt. Eine Auswertung des »Hütten-Archivs« – Frank Achhammer: Die Bauhütte zum weißen Blatt: Eine Schöpfung Conrad Wilhelm Hases – und umgekehrt? – Karl-Heinz Grotjahn: Totengedenken und Wehrbereitschaft. Der Sportverein Hannover 78 an einem Tag im Oktober 1924 – Florian Grams: Erfreuliche Oase in der Lebenswüste. Karl Marx und Hannover – Wolfgang Leonhardt: Ernst-Wilhelm Freiherr von Hammerstein-Gesmod und seine Ballonfahrten – Axel Heimsoth: Der Maler Karl Hapke. Ein Folkwang-Lehrer auf der Essener Margarethenhöhe – Anton Weise: Otto Flachsbarth: Ein Pionier der Gebäudeaerodynamik und Opfer

des Nationalsozialismus – Dirk Brockmann-Behnsen: Des Letzten beraubt – das Schicksal der Elfriede Grotendorf – Gunther Schendel: »Um Beamte nicht arischer Abstammung aus dem Verwaltungskörper der Stadt zu entfernen«. Stadtlandmesser Louis Rosenthal – ein Fallbeispiel kommunaler Verfolgungspolitik in der Hauptstadt Hannover – Edel Sheridan-Quantz: Ein mühsamer Weg. Die Flucht von Jüdinnen und Juden aus Hannover nach Palästina 1933 bis 1940 – Thorsten Henke, Jörg Voigt: Der Lübecker Domherr Volkmar von Anderten (ca. 1410–1481) und seine Bücher. Neue Beobachtungen zu den frühen Handschriften und Inkunabeln der Ratsbibliothek Hannover – Carola Schelle-Wolff: Die Handschrift Ms Mag 149 der Stadtbibliothek Hannover. Eine hannoversche Überlieferung der Legende der Hl. Katharina von Alexandrien – Sabine Graf: Vereinschronik des Historischen Vereins für Niedersachsen 189. Vereinsjahr 2023/2024



Thomas Gil
**Die Anstrengung
des Begriffs**

68 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-113-5
8,00 €

bereits erschienen



Die meisten Menschen wollen begreifen, worum es in ihrem Leben geht: was es gibt; wie sie etwas erkennen können; wie sie handeln sollten, um ein gutes Leben zu führen. Sie lassen sich durch Intuitionen anleiten, die sie manchmal kritisch prüfen: im Gespräch mit Anderen, »kontrafaktisch«

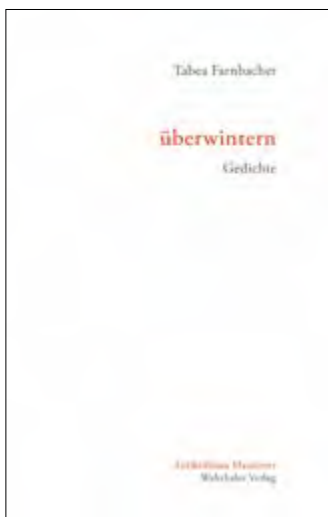
denkend, Erklärungsmodelle entwickelnd. Eigene »Denkstile« entwickeln sie dabei und, wenn sie vernünftig genug sind, vermögen sie, sich selbst und ihr Gedachtes »ironisch« zu relativieren.



Theatertexte im Wehrhahn Verlag

- Albrecht, Johann Friedrich Ernst: Die Engländer in Amerika. [1790]. (TT 3)
- Albrecht, Sophie: Theresgen. [1781]. (TT 51)
- [Anonym]: Der bestrafte Brudermord oder: Prinz Hamlet von Dänemark [1781]. (TT 91)
- [Anonym]: Mit dem Glockenschlag Zwölfe. [1786]. (TT 48)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Die gelehrte Frau. [1775]. (TT 40)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Lustspiele. – Der Postzug oder die noblen Passionen. Die große Batterie. Erziehung macht den Menschen [1814]. (TT 50)
- Babo, Joseph Marius von: Die Maler, ein Lustspiel [1783]. (TT 81)
- Baczko, Ludwig von: Die Mennoniten. [1809]. (TT 42)
- Behrmann, Georg: Die Horazier. Ein Trauerspiel [1751]. (TT 78)
- Behrmann, Georg: Timoleon, der Bürgerfreund. Ein Trauerspiel [1741]. (TT 77)
- Bock, Johann Christian: Der Bettler. Lustspiel in einem Aufzuge [1773]. (TT 92)
- Bodmer, Johann Jakob: Julius Cäsar, ein politisches Trauerspiel [1763]. (TT 19)
- Bösenberg, Johann Heinrich von: Die amerikanische Waise [1791]. (TT 79)
- Bültzingslöwen, Johanna von: Die Vergeltung. [1820]. (TT 72)
- Conz, Karl Philipp: Conradin von Schwaben. (TT 57)
- Dalberg, Wolfgang Heribert von: Oronooko [1786]. (TT 85)
- Engel, Johann Jakob: Die Apotheke [1772]. (TT 36)
- Gebler, Tobias Philipp von: Der Minister. [1771]. (Theatertexte 27)
- Gebler, Tobias Philipp von: Thamos, König von Egypten. [1774]. (Theatertexte 94)
- Goethe, Johann Wolfgang von /Christian August Vulpius: Circe. Oper mit der Musik von Pasquale Anfossi [1794]. (TT 13)
- Goldoni, Carlo: Die Holländer; oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! [1778]. (TT 6)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Der argwöhnische Ehemann. [1778]. (TT 4)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Die Erbschleicher. [1789]. (TT 87)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Mariane. [1776]. (TT 86)
- Gottsched, Johann Christoph: Die parisische Bluthochzeit König Heinrichs von Navarra. [1745]. (TT 29)
- Gottsched, Luise Adelgunde Victorie: Die Hausfranzösin, oder die Mamsell. [1744]. (TT 23)
- Gottsched, Louise Adelgunde Victoria: Panthea. Paralleldruck der Fassungen von 1744 und 1772. Studienausgabe. (TT 53)
- Gruber von Grubenfels, Carl Anton: Die Negersklaven. [1790]. Im Anhang: Franz Guolfinger von Steinsberg: Die Negersklaven. [1779]. (TT 66)
- Halem, Gerhard Anton von: Wallenstein. [1786]. (TT 54)
- Hensel, Friederike Sophie: Die Entführung, oder: die zärtliche Mutter. [1772]. (TT 2)
- Heufeld, Franz: Julie, oder Wettstreit der Pflicht und Liebe. [1766]. (TT 38)
- Hippel, Theodor Gottlieb von: Der Mann nach der Uhr, oder der ordentliche Mann. [1765]. (TT 22)
- Iffland, August Wilhelm: Albert von Thurneisen. E[1781]. (TT 1)
- Iffland, August Wilhelm: Beiträge zur Schauspielkunst [1781–1785]. (TT 20)
- Iffland, August Wilhelm: Die Jäger. [1785]. (TT 90)
- Iffland, August Wilhelm: Der Komet. [1799]. (TT 10)
- Iffland, August Wilhelm: Die Marionetten. [1807]. (TT 21)
- Iffland, August Wilhelm: Revolutionsdramen. Figaro in Deutschland [1790]. Die Kokarden [1791]. Das Erbtheil des Vaters [1800]. (TT 25)
- Iffland, August Wilhelm: Verbrechen aus Ehrsucht. [1787]. (TT 45)
- Jester, Friedrich Ernst: Freemann oder: Wie wird das ablaufen? [1790]. (TT 24)
- Jünger, Johann Friedrich: Die Entführung. [1792]. (TT 58)
- Katharina II.: Komödien. Der Betrüger, Der Verblendete und Der sibirische Schaman [1786]. (TT 28)
- Keller, Heinrich: Franzeska und Paolo. (TT 84)
- Klemm, Christian Gottlob: Die Wohlthaten unter Anverwandten. [1769]. (TT 71)
- Klingemann, August: Ahnenstolz. [1795]. (TT 33)
- Klingemann, August: Bianca di Sepolcro oder das Leben nach dem Tode. [1830]. (TT 82)
- Klingemann, August: Selbstgefühl. [1800] (TT 37)
- Klingemann, August: Theaterschriften [1800–1829]. (TT 34)
- Körner, Theodor: Toni. [1812]. (TT 67)
- Kotzebue, August von: Das neue Jahrhundert. [1801]. (TT 32)
- Kotzebue, August von: Der Graf von Gleichen. [1808]. (TT 88)
- Kotzebue, August von: Der Vielwiser. [1817]. (TT 64)
- Kotzebue, August von: Der Wirrwarr oder der Muthwillige. [1803] (TT 60)
- Kotzebue, August von: Die beiden Klingsberg. [1801]. (TT 70)
- Kotzebue, August von: **Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432 [1802].** (TT 93)
- Kotzebue, August von: Die Indianer in England. [1790]. (TT 47)
- Kotzebue, August von: Die Negersklaven. [1796]. (TT 68)
- Kotzebue, August von: Die Unvermählte. [1808]. (TT 65)
- Kotzebue, August von: Fünf Schauspiele in einem Akt. (Die Quäker. [1812] – Die Abendstunde. [1809] – Die Selbstmörder. [1819] – Der kleine Deklamator. [1809] – Der Hahenschlag. [1803]. (TT 61)
- Kotzebue, August von: Graf Benjowsky oder die Verschwörung auf Kamtschatka. [1795]. (TT 80)
- Kotzebue, August von: Hugo Grotius. [1803]. (TT 63)
- Kotzebue, August von: Soldatenstücke in einem Akt. (Die Uniform des Feldmarschalls Wellington [1816] – Die Brandschatzung [1806] – Die Rückkehr der Freiwilligen, oder: Das patriotische Gelübde [1815] – Das zugemauerte Fenster [1811] – Das Posthaus in Treuenbrietzen [1808]). (TT 59)
- Kraus, Joseph Martin: Tolon. [1776] (TT 56)
- Lessing, Karl Gotthelf: Schauspiele in zwei Bänden. Hrsg. v. Johannes Birgfeld / Claude D. Conter (Band 1: »Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen« [1778]; »Der stumme Plauderer« [1768]; »Der Wildfang« [1769]; »Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern« [1769]. Band 2: »Der Bankrottier« [1777]; »Die Mätresse« [1780] und »Die reiche Frau« [1776])
- Levezow, Konrad: Iphigenia in Aulis. [1804]. (TT 18)
- Lieberkühn, Christian Gottlieb: Die Lissabonner. [1757]. Löwen, Johann Friedrich: Drei Lustspiele. Die neue Agnese. Das Räthsel. Der Liebhaber von Ohngefähr [1766/67]. (TT 44)
- Müller, Elise: Die Kostgängerin im Nonnenkloster. [1797]. (TT 11)
- Nesselrode zu Hugenpoet: Zamor und Zoraide. [1778]. (TT 83)
- Pfeil, Johann Gottlob Benjamin: Lucie Woodvil. [1756]. Vom Bürgerlichen Trauerspiele [1755]. (TT 12)
- Pfranger, Johann Georg: Der Mönch vom Libanon – Ein Nachtrag zu Nathan [1782] (TT 55)
- Plümicke, Carl Martin: Die Räuber. Trauerspiel, von Friedrich Schiller. Für die Bühne bearbeitet [1784]. (TT 46)
- Rautenstrauch, Johann: Der Jurist und der Bauer. [1773]. (TT 62)
- Reitzenstein, Carl Philipp von: Die Negersklaven. [1793]. Hrsg. v. André Georgi. (TT 76)
- Rose, Johann Wilhelm: Pocahontas. [1784]. (TT 17)
- [Schiller, Friedrich:] Die Grafen von Moor. Eine Bühnenbearbeitung von Schillers »Räubern«. Nach der Handschrift von 1785 (TT 35)
- Schink, Johann Friedrich: Theater über Theater. Schakespear in der Klemme [1780]. Die Komödienprobe [1783]. (TT 69)
- Schlegel, Christiane Karoline: Düval und Charmille. [1778]. Mit dem Ermittlungsbericht des Dresdner Kriminalfalls von 1777. (TT 26)
- Schlegel, Johann Elias: Theoretische Texte [1760–1761]. (TT 9)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Der Ring. [1783]. (TT 74)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Figaro's Heirath und Figaro's Reue. [1785/1787] (TT 52)
- Schummel, Johann Gottlieb: Das Duell. [1773]. (TT 31)
- Stein, Charlotte von: Die zwey Emilien. D[1803]. (TT 75)
- Stein, Charlotte von: Neues Freiheits-System oder die Verschwörung gegen die Liebe. [1798/99]. (TT 15)
- Stephanie, Gottlieb der Jüngere: Der Deserteur aus Kindesliebe. [1773]. (TT 30)
- Stephanie der Jüngere, Gottlieb: Die abgedankten Officiers oder Standhaftigkeit und Verzweiflung. [1770]. (TT 49)
- Sulzer, Johann Georg: Cymbelline, König von Britannien. [1772]. (TT 16)
- Unger, Friederike Helene: Der Mondkaiser. [1790]. (TT 7)
- Vulpius, Christian August: Die Männer der Republik. [1788]. (TT 89)
- Wedekind, Anton Christian: Kleine Beiträge zur Hannöverschen Dramaturgie [1789]. (TT 5)
- Weidmann, Paul: Johann Faust. [1775]. (TT 8)
- Weiß, Christian Felix: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht; oder der Amtmann. [1786] (TT 39)
- Wenzel, Gottfried Immanuel: Verbrechen aus Infamie. [1788]. (TT 43)
- Werner, Friedrich Ludwig Zacharias: Der vierundzwanzigste Februar. [1815]. (TT 41)
- Wezel, Johann Karl: Eigensinn und Ehrlichkeit. [1779]. (TT 73)

Rückschau auf den Herbst 2024



Tabea Farnbacher
überwintern
Gedichte
Mit einer Vorbemerkung
von Gabriela Jaskulla
Lyrikedition Hannover
48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-104-3
10,00 €

Annette Hagemann
Die fünfte Jahreszeit
Gedichte
Mit einer Vorbemerkung
von Andreas Platthaus
Lyrikedition Hannover
48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-105-0
10,00 €

Jan Egge Sedelies
kinetischer sand
Gedichte
Mit einer Vorbemerkung
von Wilfried Köpke
Lyrikedition Hannover
48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-106-7
10,00 €

Oskar Ansell
Denkzettel auf deiner Herzwand
Gedichte & Kindheit
176 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-060-2
20,00 €

Martin Opitz
Buch von der Deutschen Poeterey
Mit Erläuterungen und einem Nachwort
herausgegeben von Nicola Kaminski
Die Anderen Klassiker
ca. 144 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-093-0
16,00 €



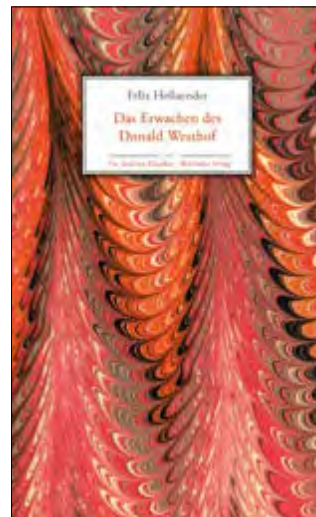
**Auf dem Marktplatz und am
Kaiserhof: ein faustischer
Hundedompteur auf Reisen**
Rudolph Langs Kurtz-verfaßte Reiß-
Beschreibung / Oder: Offt-beschuldigte
aber niemals erwiesene Zauber-Kunst, so
in zweyen künstlichen Hunden
bestunde (1739)
Hg., kommentiert und mit einem
Nachwort versehen von Andreas Bässler
296 Seiten, 54 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-074-9
28,00 €

Friedrich Wilhelm Berger
Über die rhetorische Verbergungskunst
Übersetzt und mit einer Einleitung
herausgegeben von Veronica Stirbu
Edition Wehrhahn 37
80 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-069-5
10,00 €

Johann Georg Zimmermann
Ueber die Einsamkeit
Mit einem Nachwort herausgegeben von
Kerstin Gräfin von Schwerin
742 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-201-9
38,00 €

Johann Georg Zimmermann
Von der Erfahrung in der Arzneykunst
Herausgegeben von Kerstin Gräfin von
Schwerin. Mit einem Nachwort von
Rudolf Käser
512 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-202-6
34,00 €

Christian Heinrich Spieß
Hans Heiling vierter und letzter
Regent der Erde-, Luft-, Feuer- und
Wassergeister, ein Volksmärchen des
zehnten Jahrhundert
Mit einem Nachwort herausgegeben von
Joana van de Löcht und Niels Penke
Die Anderen Klassiker
608 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-075-6
29,50 €



Felix Hollaender
Das Erwachen des Donald Westhof
Mit einem Nachwort von
herausgegeben von
Andrea Glang-Tosssing
Die Anderen Klassiker
400 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-092-3
28,00 €

Friedrich Naumann
Die Kunst der Rede
Mit einem Nachwort
herausgegeben von Dietmar Till
Edition Wehrhahn 38
88 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-070-1
10,00 €

Hanjo Kesting
**»Rühre dich nicht ... Lass den Wind
reden«**
77 Literarische Essays
456 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-077-0
34,00 €

Hermann Gätje, Sinkander Singh (Hg.)
Im Kopf bin ich daheim
Über Alfred Gulden
Schriften des Literaturarchivs Saar-Lor-
Lux-Elsass der Saarländischen Universi-
täts- und Landesbibliothek
148 Seiten, mit zahlr. Abb., Klappenbro-
schur, ISBN 978-3-86525-759-8
14,00 €

Georg-Michael Schulz
Ödön von Horváth
Meteore 19
184 Seiten, 7 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-057-2
14,80 €

Rückschau auf den Herbst 2024



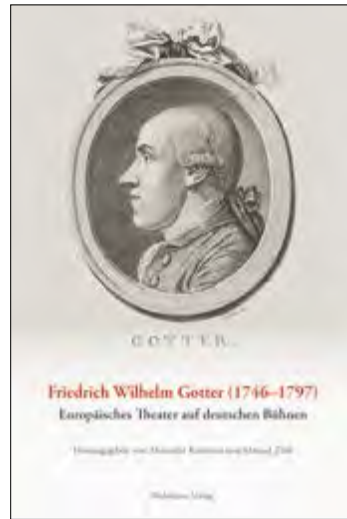
Wenchao Li, Charlotte Wahl,
Sven Erdner, Bianca Carina Schwarze
und Yue Dan (Hrsg.)
**»Le present est plein de l'avenir, et
chargé du passé«**
Vorträge des XI. Internationalen
Leibniz-Kongresses
Band 4, 560 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-068-8
44,00 €

Nicola Kaminski
Opitz und das Quartformat
Neue Perspektiven der Frühneuzeitfor-
schung, Band 8
144 Seiten, 38 farbige Abb., Klappenbro-
schur
ISBN 978-3-98859-058-9
16,00 €

Michael Multhammer
**Gesprächsliteratur und
Konversationsöffentlichkeit**
Zusammenhänge im späten 17. Jahr-
hundert
Neue Perspektiven der Frühneuzeitfor-
schung, Band 9
72 Seiten, 8 Abb., Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-064-0
10,00 €

Magdalena Fricke, Hannes Kerber
und Eleonora Travanti (Hg.)
Praktiken der Provokation
Lessings Schreib- und Streitstrategien
Wolfenbütteler Lessing-Studien 3
320 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-053-4
29,50 €

Martin Rector
**Studien zu Jakob Michael
Reinhold Lenz**
368 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-080-0
34,00 €



Alexander Košenina / Manuel Zink (Hg.)
**Friedrich Wilhelm Gotter
(1746-1797)**
Europäisches Theater auf deutschen
Bühnen
160 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-081-7
20,00 €

Rüdiger Wartusch
Bergschluchten des oberen Peneios
J. J. Björnstaßs Tagebücher
und Briefe als Quelle für *Faust II*
64 Seiten, 19 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-059-6
10,00 €

Hildegard Fruebis
**Das Projekt der Jüdischen
Moderne in den Bildkünsten**
Zehn Fallstudien zur Etablierung einer
Jüdischen Kunst in der Moderne
Historische Formationen Europas – The
Formation of Europe, Band 13, 328 Sei-
ten, 138 Abb., Hardcover
ISBN: 978-3-98859-035-0
29,50 €

Alina Hofmann / Paul Labelle
Opake Medien
Störung und Metakommentar
als medienübergreifende Verfahren
Gegenwart | Literatur Band 6
216 Seiten, 11 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-052-7
25,00 €



Jochen Vogt
**»Das muss der Reimreinbringer sein«
und weitere Rückblenden**
160 Seiten, 12 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-066-4
18,00 €

Ralf Kölbel (Hg.)
Whistleblowing in der Polizei
Funktion und Wirksamkeitsbedingungen
Kleine Reihe des Sonderforschungsbe-
reichs 1369
Vigilanzkulturen, Band 4
240 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-062-6
16,00 €

Martin Döring, Olaf Jäkel, Katrin Mutz,
Dietmar Osthus, Claudia Polzin-Hau-
mann, Judith Visser (Hrsg.)
metaphorik.de 34
Internationales Journal zur Metaphorik
in Sprache, Literatur, Medien
metaphorik.de 34/2023
152 Seiten, zahlreiche Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-054-1
20,00 €

Thomas Gil
Denkungsart
64 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-063-3
10,00 €

Die Bücher des Wehrhahn Verlags erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag.
Wehrhahn Verlag | Stieglmeyerstr. 8 A | 30519 Hannover | GERMANY

Tel.: (0511) 89 88 906 | Fax: (0511) 89 88 245

E-Mail: info@wehrhahn-verlag.de | presse@wehrhahn-verlag.de

Internet: www.wehrhahn-verlag.de

Gegründet 1996

Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Zustifter der Kurt Wolff Stiftung

Niedersächsischer Verlagspreis 2006

Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung 2009

Deutscher Verlagspreis 2021

Umschlagfoto: »Couttie bridge over the Isla between Blairgowrie an Couper Angus«

Donald S. Douglas, Blairgowrie, Schottland.

